



An den Grossen Rat

20.5419.02

BVD/P205419

Basel, 21. Dezember 2022

Regierungsratsbeschluss vom 20. Dezember 2022

Anzug der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission betreffend «ergänzende Velomassnahmen zur Sanierung St. Jakobs-Strasse, Zeughaus – Birsstrasse»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. Januar 2021 den nachstehenden Anzug der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Die St. Jakobs-Strasse ist eine wichtige, von Grossbasel-West her fast alternativlose Route für die Erreichbarkeit der Sportanlagen und des Gartenbads St. Jakobs. Im Teilrichtplan Velo ist sie denn auch als Basis- und Pendlerroute eingetragen.

Mit der Sanierung der St. Jakobs-Strasse werden im Abschnitt Kreuzung Zeughaus – St. Jakob Velomassnahmen umgesetzt. Stadteinwärts hat es ab der Kreuzung Zeughaus bis zur Einfahrt Citygate, wo der Radweg Richtung Aeschenplatz beginnt, keine Velomassnahmen. Im Sinne des Lückenschlusses und für die kontinuierliche Fortsetzung des Radwegs von St. Jakob her ist in diesem Abschnitt ebenfalls ein Radweg notwendig. Die Platzverhältnisse lassen dies zu. Auf derselben Strecke stadteinwärts gibt es auf der St. Jakobsstrasse vor dem St. Jakobs-Park (Stadion-Gebäude) ebenfalls Verbesserungspotential: Die grosszügigen Platzverhältnisse vor dem Gebäude würden es zulassen, den Velostreifen zu verbreitern und ebenfalls zu einem Radweg anzuheben. Auch dies würde zu einer Aufwertung in Sachen Sicherheit auf der ganzen Route führen.

In der St. Jakobsstrasse, vor der Birsstrasse, mündet die Nebenfahrbahn lichtsignalgesteuert in die Kreuzung St. Jakobs-Str./Birsstrasse ein. Velofahrende, die stadtauswärts Richtung Freidorf fahren müssen, haben an dieser Lichtsignalanlage sehr lange Wartezeiten. Die Platzverhältnisse würden es zulassen einen Velo-Bypass einzurichten, der auf das funktionslose Trottoir der Birsbrücke führen würde.

Die UVEK bittet deshalb die Regierung zu prüfen und zu berichten:

- ob in der St. Jakobs-Strasse, ab Kreuzung Zeughaus – Einfahrt City-Gate, ein Radweg gebaut werden kann.
- ob vor dem St. Jakobs-Park (Stadion-Gebäude) der stadteinwärts führende Velostreifen von der Birsstrasse bis Gellertstrasse zu einem Radweg angehoben werden kann.
- ob von der Nebenfahrbahn St. Jakobs-Strasse zur Birsbrücke Richtung Muttenz ein Velo-Bypass eingerichtet werden kann, damit die langen Wartezeiten an der Lichtsignalanlage entfallen.
- ob diese Verbesserungen gleichzeitig mit der Sanierung der St. Jakobs-Strasse, Zeughaus – St. Jakob ausgeführt werden können.

Die UVEK hat diesen Anzug an der Sitzung vom 9. September 2020 einstimmig genehmigt.

Für die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission: Raphael Fuhrer, Präsident»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Regierungsrat möchte die aktive und umweltschonende Mobilität weiter stärken. Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende sollen in absehbarer Zeit auf durchgehende, sichere und attraktive Verbindungen zählen können. In einer dicht bebauten Stadt wie Basel muss deshalb sorgfältig abgewogen werden, wie der knapp bemessene öffentliche Raum optimal genutzt werden kann.

Im Umsetzungsprogramm 2020 zum Teilrichtplan Velo hat das Amt für Mobilität priorisierte Strecken auf mögliche Schwachstellen analysiert. Wo Handlungsbedarf besteht, werden Verbesserungen in Abstimmung mit umliegenden Projekten so rasch wie möglich umgesetzt. Auch die St. Jakobs-Strasse gehört zu diesem priorisierten Streckennetz. Mit dem Beschluss des Grossen Rates zum Ratschlag «für mehr Sicherheit am Knoten St. Jakob sowie zur Neuorganisation der Bus- und Tramhaltestellen St. Jakob und der Tram-Abstellanlage Schänzli» werden die im Projektperimeter identifizierten Schwachstellen bearbeitet (s. hierzu Ratschlag 19.0702.01¹). Die Arbeiten starten voraussichtlich im 2024 und dauern bis mindestens Ende 2025.

Die nun vom Grossen Rat aktuell gewünschten Massnahmen liegen zwar entlang der St. Jakobs-Strasse, aber ausserhalb des Projektperimeters der vom Grossen Rat beschlossenen Neuorganisation. Die Vorbereitungen zur Umsetzung der baulichen Massnahmen in der St. Jakobs-Strasse sind weit fortgeschritten. Im Herbst 2022 hat die BVB dem Bund die Unterlagen zum Plangenehmigungsverfahren eingereicht. Der Regierungsrat möchte die vom Grossen Rat beschlossene Sanierung und Umgestaltung der St. Jakobs-Strasse auf keinen Fall verzögern, weil dadurch kostenintensive Überbrückungsmassnahmen wie ein behelfsmässiger Schienenersatz notwendig werden könnten. Er wird jedoch die vom Grossen Rat neu vorgebrachten Vorschläge für eine sichere Veloinfrastruktur im Umfeld der St. Jakobs-Strasse unabhängig vom bereits beschlossenen Umgestaltungsprojekt untersuchen lassen.

2. Stellungnahme zu den Massnahmen

Der Regierungsrat anerkennt die Notwendigkeit, entlang der St. Jakobs-Strasse die Veloinfrastruktur zu verbessern. Er nimmt zu den vom Grossen Rat vorgebrachten Massnahmen wie folgt Stellung:

- *ob in der St. Jakobs-Strasse, ab Kreuzung Zeughaus – Einfahrt City-Gate, ein Radweg gebaut werden kann.*

Mit der Instandsetzung der Unterführung baut das für diese Nationalstrasse verantwortliche ASTRA einen separaten Veloweg zwischen Zeughaus und City-Gate. Das ASTRA plant, die entsprechende Umsetzung bereits im 2023 zu realisieren.

- *ob vor dem St. Jakobs-Park (Stadion-Gebäude) der stadteinwärts führende Velostreifen von der Birsstrasse bis Gellertstrasse zu einem Radweg angehoben werden kann.*

Ein Veloweg vor dem Stadion, zwischen Birsstrasse und Gellertstrasse stadteinwärts, müsste rund 3 m breit sein, während der bestehende Velostreifen nur 1,20 bis 1,50 m breit ist. Der Regierungsrat sieht kurzfristig keine Möglichkeit, dem Wunsch des Grossen Rates zu entsprechen, da die zusätzliche Verkehrsfläche entweder zu Lasten des Trottoirs und/oder der Grünflächen oder zu Lasten der MIV-Fahrspuren freigespielt werden müsste.

¹ <https://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100389/000000389879.pdf>

- *ob von der Nebenfahrbahn St. Jakobs-Strasse zur Birsbrücke Richtung Muttenz ein Velo-Bypass eingerichtet werden kann, damit die langen Wartezeiten an der Lichtsignalanlage entfallen.*

Der gewünschte Velobypass am Knoten Birsstrasse bedürfte mit grosser Wahrscheinlichkeit grösserer Eingriffe in die bestehende Grünfläche und den vorhandenen Baumbestand. Ob der Bypass aus Sicht Verkehrssicherheit sinnvoll ist, ist sorgfältig zu prüfen, da im Anschluss an die Kreuzung, schon auf der Birsbrücke, keine Velomassnahmen umgesetzt sind.

Zusätzlich zu den genannten Massnahmen des Grossen Rates möchte der Regierungsrat entlang der Brüglingerstrasse, ab der Bushaltestelle St. Jakob bis zur Einmündung Walkeweg, die Netzlücke mittels geeigneter Veloinfrastruktur schliessen. Dieser Abschnitt gehört ebenfalls zum priorisierten Streckennetz gemäss Umsetzungsprogram 2020 zum Teilrichtplan Velo. Es besteht hier hoher Handlungsbedarf, da noch keine Velomassnahmen vorhanden sind.

- *ob diese Verbesserungen gleichzeitig mit der Sanierung der St. Jakobs-Strasse, Zeughaus – St. Jakob ausgeführt werden können.*

Um das Sanierungsprojekt St. Jakobs-Strasse nicht zu verzögern, werden die vom Grossen Rat neu vorgebrachten Massnahmen unabhängig vom bereits beschlossenen Projekt geprüft und mögliche Verbesserungen vorgeschlagen. Eine zeitgleiche Umsetzung der Massnahmen mit dem Ratschlagsprojekt wird angestrebt.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission betreffend «ergänzende Velomassnahmen zur Sanierung St. Jakobs-Strasse, Zeughaus – Birsstrasse» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Lukas Engelberger
Vizepräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin